



ANMELDEPHASEN IM SOSE 25

Stine-Standardphasen für die ganze UHH	(Verlängerte) An-, Ab- und Ummeldephasen für den Fachbereich Kulturwissenschaften	
Vorgezogene Phase Mo., 13.01. – Do., 23.01., 13 Uhr	Diese Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ)	
Anmeldephase Mo., 17.02.2025, 09:00 Uhr - Do., 06.03.2025, 13:00 Uhr		
Nachmeldephase Mo., 24.03. – Do., 27.03., 13 Uhr	Diese Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ)	
Erstsemester Mo., 31.03. – Do., 03.04., 13 Uhr	Diese Phase gilt im SoSe nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ)	
Ummelde- und Korrekturphase Mo., 07.04. – Do., 17.04., 13 Uhr	Mo., 07.04.2025 09:00 Uhr	bis Fr., 25.04.2025 16:00 Uhr
Zusätzliche Abmeldephase /	Diese Phase gilt nur für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ) und nur zum Abmelden .	
	Fr., 25.04.2025 16:00 Uhr	bis Fr., 09.05.2025 13:00 Uhr

ALLGEMEINE HINWEISE

- **Teilnahme an Online-LV:**
In der Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Instituts stehen zwei Gruppenarbeitsräume, u. a. als Arbeitsplätze für den Online-Unterricht, zur Verfügung. Eine vorherige Anmeldung für die Nutzung der Räume ist nicht notwendig.
- **Klausuren** finden in der Regel in der letzten Vorlesungswoche oder (seltener) in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit statt. Näheres erfahren Sie im ersten Veranstaltungstermin.
- Die **Uhrzeiten** der Lehrveranstaltungen werden hier und in STiNE als c. t. dargestellt.
- Es gilt immer das auf der Homepage veröffentlichte **aktuelle Lehrprogramm**.
- **Anmeldepflicht:**
Für Bachelor- und Masterstudierende besteht eine Anmeldepflicht.
Die Anmeldung erfolgt während der Anmeldephasen über STiNE.
Eine Ummeldung ist *nur* während der Anmeldephasen möglich.
Für Veranstaltungen mit Teilnahmebegrenzung ist eine Vormerkung in STiNE *nur* während der 1. Anmeldephase möglich.
Einen ausführlichen Leitfaden für die Anmeldungen in STiNE finden Sie hier:
<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/studium/stine-anleitungen.html>.



1. BACHELOR

ACHTUNG: BA-Studierende mit Studienbeginn zwischen WS 12/13 und WS 15/16 melden sich bitte bei der Fachberatung, falls Sie Veranstaltungen mit Modulbezug oder Veranstaltungen im ABK-Bereich belegen möchten. Dort werden Sie anhand Ihrer individuellen Modulübersicht beraten, welche aktuellen Veranstaltungen Sie in welcher LP-Version belegen können.

Anhand des so erstellten Anmelde-Formulars meldet Sie Frau Maquet aus dem Studienbüro in STiNE zu den Veranstaltungen an.

Bitte reichen Sie die Liste unbedingt **bis zum Ende der STiNE-Ummelde-und Korrekturphase** im Studienbüro ein!

Zu Veranstaltungen im FWB können und sollen Sie sich nach wie vor selber über STiNE anmelden.

1.1. VORLESUNGEN

LV-NR.	56-701		
LV-Art/Titel	Die Musik der Renaissance(en) (VL + Ü) <i>Renaissance Music</i>		
Zeit/Ort	VL: Do., 9–11 Uhr, MwInst, Raum 1002 / Ü: Do., 11–12 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Matteo Nanni		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 25	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 25
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP (VL)	WB1, WB2-WB-KULTUR, FWB uniweit, Studium Generale, Kontaktstudium		
6 LP (VL + Ü)	HIMW-M4, -M5, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M6 WB1, WB2-WB-KULTUR		
Kommentare/Inhalte:			
Diese Vorlesung setzt den Überblick zur Musikgeschichte mit einem Schwerpunkt auf die Musik der Renaissance fort. Diese Lehrveranstaltung möchte zugleich einen kritischen Einblick in die gängigen historiographischen Kategorien liefern, denn während einerseits das traditionelle historische Narrativ gerade durch diese Lehrform am Leben gehalten zu sein scheint, wird er in der Art und Weise, wie Geschichte „erzählt“ und „reflektiert“ wird stets hinterfragt und kritisch durchbrochen. Ausgehend vom späten 15. Jahrhundert soll entlang der vielfältigen Erscheinungen der Renaissancemusik (großangelegte Polyphonie, Madrigal, Monodie, Oper) die Entwicklung der Musikgeschichte bis Johann Sebastian Bach verfolgt werden. Im Fokus dieser Vorlesung steht die Gegenüberstellung zweier musikalischer Begriffe: <i>Struktur</i> und <i>Affekt</i> als zwei zentralen Kategorien für die Musik im Übergang von der Renaissance zum Barock.			



1.2. ÜBUNGEN

LV-NR.	56-702		
LV-Art/Titel	Funktionstheorie (Ü) <i>Functional Analysis</i>		
Zeit/Ort	Mo., 16–18 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: ja, max. 20 TN	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	HIMW-M1, HIMW-NF-M4		
Kommentare/Inhalte: In der Übung werden anhand von einfachen Klavierwerken und Klavierliedern des 19. Jahrhunderts die Kenntnisse der harmonischen Analyse systematisch erweitert und vertieft. Daher sind der erfolgreiche Abschluss der Übung „Harmonielehre“ oder vergleichbare Kenntnisse Voraussetzung für die Teilnahme. Behandelt werden Phänomene wie Ausweichung und Modulation sowie alterierte Akkorde. Den Abschluss der Übung bildet eine Klausur. Tutorium: Do., 16–18 Uhr, MwInst, Raum 1002 (Jimmy Fauth)			

LV-NR.	56-703		
LV-Art/Titel	Funktionstheorie (Ü) <i>Functional Analysis</i>		
Zeit/Ort	Di., 14–16 Uhr, MwlInst, Raum 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: ja, max. 20 TN	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	HIMW-M1, HIMW-NF-M4		
Kommentare/Inhalte: Siehe 56-702.			



LV-NR.	56-704		
LV-Art/Titel	Generalbass (Ü) Thoroughbass		
Zeit/Ort	Di., 16–18 Uhr, MwInst, Raum 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	HIMW-M1		
Kommentare/Inhalte:			
Inhalt der Veranstaltung sind die satztechnischen und kompositorischen Grundlagen der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Ausgehend von der Oktavregel und verschiedenen Sequenzmodellen wird sowohl analytisch als auch in eigenen Kompositionsarbeiten das Verständnis für harmonische Abläufe und kontrapunktische Aspekte vertieft. Den Abschluss bildet eine Klausur. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Übung „Harmonielehre“ oder vergleichbare Kenntnisse.			
Tutorium: Do., 16–18 Uhr, MwInst, Raum 1002 (Jimmy Fauth)			

LV-NR.	56-705		
LV-Art/Titel	Gehörbildung (Ü) Ear Training		
Zeit/Ort	60 Min.: Mo., 15–16 Uhr (s. t.), MwInst, Raum 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	WB1		
Kommentare/Inhalte:			
Die Übungsveranstaltung „Gehörbildung“ hat das Ziel, Strategien und Routinen zu vermitteln, die die Ausbildung des musikalischen Hörens unterstützen und fördern. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, musikalische Phänomene wie Rhythmus, Melodie und Harmonie hörend zu verstehen sowie in Noten			



oder symbolisch verschriftlichen zu können. Praktische Übungen sind zentraler Bestandteil der Veranstaltung. Als inhaltliche Grundlage für die Übung wird empfohlen, die Übungsveranstaltung „Harmonielehre“ bereits besucht zu haben.

Tutorium: Fr., 10–12 Uhr, MwInst, Raum 1002 (Maxim Lammert)

LV-NR.	56-706		
LV-Art/Titel	Werkanalyse I (Ü) <i>Music Analysis I</i>		
Zeit/Ort	Di., 12–14 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Manuel Becker		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
6 LP	HIMW-M2, HIMW-NF-M2		
Kommentare/Inhalte: Dieser Kurs ist eine Einführung in das musikanalytische Arbeiten. An musikalischen Fallbeispielen werden ausgewählte Gattungen, Form- und Satzmodelle in ihrer konkreten kompositorischen Umsetzung besprochen. Dabei werden verschiedene analytische Herangehensweisen erprobt und diskutiert, begleitet von einer Reflexion über die Verbalisierung analytischer Befunde. Tutorium: Mi., 12–14 Uhr, MwInst, Raum 1004 (Anna Rehbock)			



LV-NR.	56-707		
LV-Art/Titel	Notationskunde I (Ü) <i>Musical Notation I</i>		
Zeit/Ort	Di., 8–10 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Oliver Huck		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
6 LP	HIMW-M2, HIMW-NF-M3 MASt-E9 (4 LP), MASt-W		
Kommentare/Inhalte:			
In der Übung werden die Anfänge der Verschriftlichung von Musik in Europa vom 9. bis zum 13. Jahrhundert, die den verschiedenen Notationsformen von Neumen bis zur Mensuralnotation zugrundeliegenden Konzepte und die Materialität der musikalischen Notationen in Manuskripten und deren Typologie vorgestellt und ihre Transkription eingeübt. Die Übung wird mit einer Klausur als Prüfungsleistung abgeschlossen.			
Tutorium: Mo., 12–14 Uhr, MwInst, Raum 1002 (Leonie Seguin)			

LV-NR.	56-708		
LV-Art/Titel	Schreiben über Musik (Ü) <i>Writing about Music</i>		
Zeit/Ort	Mi., 8:30–10 Uhr (s. t.), MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler auch wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	WB1		
Kommentare/Inhalte:			
Das musikwissenschaftliche Handwerk besteht wesentlich darin, professionell über Musik zu schreiben und zu sprechen. Dies gilt gleichermaßen für die Wissenschaft wie für den Journalismus, das Kulturmanagement oder die Dramaturgie. Gleichwohl werden diese Schlüsselkompetenzen kaum			



jemals bewusst geübt. In dieser Übung sollen deshalb gezielt das eigene Schreiben reflektiert sowie Schreib- und Redestrategien erprobt werden. Sowohl das wissenschaftliche als auch das populäre Schreiben über Musik werden geübt und in gemeinsamer Analyse von fremden und eigenen Texten über Musik besprochen.

LV-NR.	56-709		
LV-Art/Titel	Repertoirekunde (Ü) <i>Knowledge of Musical Repertoire</i>		
Zeit/Ort	Do., 16–18 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Mareike Jordt		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB1		
6 LP	WB1		
Kommentare/Inhalte: Welche Kompositionen sollten Studierende der Musikwissenschaften eigentlich kennen? Wie und in welchem Kontext entwickelten sich dabei Formen, Gattungen und Genres über die verschiedenen Epochen? Die Übung vermittelt für den Einstieg ins repertoirebildende Hören einen Grundstock an Kompositionen, die eine Orientierung in der Kompositionsgeschichte vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert erleichtert. Es werden zahlreiche Stücke gehört und vor dem Hintergrund besprochen, welche musikpraktischen, ästhetischen und ideengeschichtlichen Prämissen zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Kontexten für das Hervorbringen von Musik richtungsweisend waren. Ziel ist es, sich über die Höranalyse sicher in der Musikgeschichte orientieren und den vermittelten Repertoiregrundstock selbstständig weiter ausbauen zu können.			



LV-NR.	56-804		
LV-Art/Titel	Jazz- und Populärmusiktheorie <i>Jazz and Populärmusic Theory</i>		
Zeit/Ort	Fr., 13–15 Uhr, MwInst, Raum 1002		
Dozent:in	Dr. Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Angebot der Systematischen Musikwissenschaft Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
Sonstiges:			
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	WB2-FV		
Kommentare/Inhalte:			
Die Übung bietet eine Einführung in die Pop- und Jazzharmonik mit der Benennung und Klassifizierung von Akkorden/Akkordsymbolen sowie harmonischen Analysen von Pop- und Jazzkompositionen. Ziel der Übung ist es, einen Überblick über musikalische Entwicklungen zu geben, musiktheoretisches Handwerkzeug zu erarbeiten und den analytischen Blick auf Pop, Jazz und Rock zu schärfen.			
Tutorium: Fabienne Dürselen [Information folgt.]			



1.3. SEMINARE

LV-NR.	56-710		
LV-Art/Titel	Frauen in der Musik (1600–1900) (S) Women in music (1600–1900)		
Zeit/Ort	Do., 12–13:30 Uhr (s. t.), MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Für Nebenfächler auch wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW-M4, -M5, -M6, -M7, -M8, -M9, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M5, -NF-M6 WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
Die Frage nach den Frauen in der Musikgeschichte soll mit Fokus auf das 17. bis 19. Jahrhundert behandelt werden. Der lange Zeitraum ermöglicht einen vergleichenden Blick, der übergreifende Erkenntnisse befördert und die Relevanz der jeweiligen historischen Kontexte unterstreicht. Anhand einschlägiger musikalischer Fallbeispiele wird das breite Spektrum der weiblichen Wirkungsfelder abgesteckt und musikhistorisch kontextualisiert. Das Augenmerk gilt etwa dem Stellenwert von praktischen Musikerinnen in der Aufführungspraxis, den zahlreichen Komponistinnen der Musikgeschichte oder der Rolle von Gastgeberinnen in der musikalischen Salonkultur. Dabei soll nicht aus dem Blick geraten, dass sich die ausgewählten Künstlerinnen keineswegs mit dem Wirken in einer weiblichen Nische begnügten und vielmehr nach einer vollgültigen, geschlechterunabhängigen Anerkennung im professionellen Musikleben strebten. Obwohl das Schaffen der Künstlerinnen nicht unabhängig von den gesellschaftlichen und biographischen Möglichkeiten betrachtet werden kann, steht in erster Linie deren musikalisches Schaffen selbst im Zentrum der Lehrveranstaltung – sei es die Interpretationspraxis von Primadonnen wie Francesca Cuzzoni und Maria Malibran, seien es die Kompositionen von Maria Theresia von Paradis, Josephine Lang und Ethel Smyth oder die Salonkultur.			



LV-NR.	56-711		
LV-Art/Titel	Kompositorische Mittelalter-Rezeption (S) <i>Compositional reception of Middle Ages Music</i>		
Zeit/Ort	Do., 14–16 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Matteo Nanni		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler auch wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW-M4, -M5, -M6, -M7, -M8, -M9, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M5, -NF-M6 WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
Im Fokus dieser Lehrveranstaltung steht die Auseinandersetzung mit der Frage nach der Neuen Musik und deren Verhältnis zur Geschichte. Bruch, Stunde Null, Avantgarde, sind Begriffe, die die Musik ab 1950 charakterisieren. Ausgehend von der Analyse von ausgewählten Bearbeitungen von Werken mittelalterlicher Musik (z.B. Guillaume de Machaut, Guuillaume Du Fay etc.) von Komponist:innen des 20. und 21. Jahrhundert (Harrison Birtwistle, Heinz Holliger, György Kurtág, Isabel Mundry, Salvatore Sciarrino, Mathias Spahlinger etc.) soll die Frage nach der Geschichtlichkeit von Musik vertieft und kritisch beleuchtet werden.			



LV-NR.	56-712		
LV-Art/Titel	Jean-Baptiste Lully (S)		
Zeit/Ort	Di., 14–16 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Manuel Becker		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler auch wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW-M4, -M6, -M9, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M5 WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
Jean-Baptiste Lully (1632–1687) zählt zu den prägendsten Persönlichkeiten der europäischen Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts. Als Komponist, Dirigent, Tänzer und Komiker stand er im Zentrum des kulturellen Lebens am Hof Ludwigs XIV. und gestaltete die musikalische Repräsentation des „Sonnenkönigs“ entscheidend mit. Neben seinem Einfluss auf den Tanz und die Musik des Ballet de cour reformierte Lully mit dem Librettisten Philippe Quinault auch die französische Oper. Er etablierte die Tragédie lyrique als neue Operngattung in fünf Akten, die sich anhand spezifischer Merkmale vom italienischen Drame per musica unterscheidet. Schon in seiner ersten Tragédie lyrique <i>Cadmus et Hermione</i> werden die Unterschiede etwa durch die französische Ouvertüre oder die Divertissements unter Einbeziehung des Balletts jeweils am Ende des Aktes schnell deutlich. Der Erfolg seiner Bühnenwerke und enger Kontakt zu Ludwig XIV. führten zu verschiedenen Privilegien und Ämtern, u.a. durch seine Ernennung zum Direktor der Académie royale musique am 13. März 1672, wodurch Lully de facto ein Opern-Monopol erteilt wurde. Obwohl die Kirchenmusik nicht zu seinem Aufgabenbereich zählte, komponierte er zwölf bedeutende Grand motets wie das <i>Te Deum</i>, die auch weitere Komponisten wie Marc-Antoine Charpentier beeinflussten. Das Seminar setzt sich daher intensiv mit Lullys Leben, seinen Kompositionen in allen Gattungen und seinem Wirken auseinander, um einen umfangreichen Überblick über die Musikkultur Frankreichs im 17. Jahrhundert zu ermöglichen.			



LV-NR.	56-713		
LV-Art/Titel	„people wrap their lunches in them“? Manuskripte im Jazz (S) “people wrap their lunches in them”? Manuscripts in Jazz		
Zeit/Ort	Mo., 8–10 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Oliver Huck		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler auch wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW-M5, -M7, -M8, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M6 WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
Jazz gilt als die nicht an Schriftlichkeit gebundene Musik schlechthin, Improvisation als sein Merkmal. Doch allein schon die Tatsache, dass das US-amerikanische Urheberrecht bereits zu Beginn der Geschichte des Jazz als Voraussetzung für das Copyright für Kompositionen einen Notentext einforderte, führte dazu, dass diese einen festen Platz in der Geschichte des Jazz haben. In der Regel handelte es sich dabei nicht um Drucke, sondern um Manuskripte. Anhand ausgewählter Beispiele von Louis Armstrong bis zu John Coltrane werden wir dem Paradox nachgehen, dass etwa Duke Ellington zwar einerseits behauptete, seine Manuskripte würde er als Butterbrotpapier verschenken, jedoch andererseits ein umfangreiches Archiv derselben hinterließ.			
Literatur:			
Chevan, Dick, Written Music in Early Jazz, PhD thesis City University of New York 1997			



LV-NR.	56-714		
LV-Art/Titel	Zwischenspiel, Überleitung, Bridge – Zur Gestaltung musikalischer Übergänge (S) <i>Interlude, ‘Überleitung’, Bridge – On the Organisation of Musical Transitions</i>		
Zeit/Ort	Mi., 16–18 Uhr, MwInst, Raum 1004 <u>Achtung!</u> Das Seminar beginnt am 16.04.2025.		
Dozent/in	Julia Freund, Anne Hameister		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler auch wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW-M5, -M7, -M8, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M6 WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte: <i>Das Seminar wird zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und in gemeinsamer Lehre mit Anne Hameister (HfMT, Musiktheorie) durchgeführt.</i> Musikalische Übergänge verbinden, strukturieren einen Verlauf oder nehmen Form an – sie sind ein vorübergehendes und zugleich wesentliches musikalisches Gestaltungsmerkmal. In einer breiten Perspektivierung widmen wir uns in diesem Seminar den Funktionen und unterschiedlichen Erscheinungsformen musikalischer Übergänge. Dabei erlaubt es das Seminarthema, historisch- und gattungsübergreifend zu arbeiten und neben Stücken aus der Kunst- und der Populärmusik auch Sound- und Klangbeispiele zu berücksichtigen, die nicht dem Werkbegriff unterliegen. Wir werden uns mit Übergängen als Formelementen beschäftigen, mit kompositionstechnischen Verfahren der Vermittlung, mit popularmusikalischen Techniken des Übergangs wie dem Scratching oder dem Überblenden von Songs sowie auch mit dem Verbinden von Musikstücken in Alben- und Konzertdramaturgien. Die Analyse ausgewählter Beispiele wird von der Lektüre musiktheoretischer Traktate, Texten von Komponist:innen und theoriebildenden Überlegungen zum Übergang als geisteswissenschaftlichem Konzept begleitet. Um das Phänomen praktisch zu begreifen, werden außerdem eigene musikalische Übergänge gestaltet und diskutiert.			



LV-NR.	56-715		
LV-Art/Titel	Music in Silent Cinema (S) <i>(in English)</i>		
Zeit/Ort	MwInst, Raum 1004: Fr., 18.04.2025, 14:00–17:30 Uhr; Fr., 25.04.2025, 14:00–17:30 Uhr; Sa., 26.04.2025, 09:00–12:30 Uhr; Fr., 09.05.2025, 14:00–17:30 Uhr; Sa., 10.05.2025, 09:00–12:30 Uhr; Fr., 16.05.2025, 14:00–17:30 Uhr; Sa., 17.05.2025, 09:00–12:30 Uhr		
Dozent/in	Marco Ladd		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Für Nebenfächler auch wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
This course provides an introduction to the study of film music in the so-called “silent era”, the period of film history running from the invention of the medium in c. 1895 to the transition to sound cinema, c. 1925–1930. Proceeding chronologically, we will examine: 1) music in early film exhibition and cinema’s inheritance from earlier forms of spectacle; 2) the “narrative integration” of music into film exhibition in accordance with developing ideals of synchronization and subordination; and 3) mature practices of silent film accompaniment, founded primarily on the compilation of pre-existing music, and the legacy they left for film music after the coming of sound. The primary aim of the course is to situate silent cinema in the musical and historical context of the early 1900s. We will also consider the methodological and historiographical issues that studying silent film music raises, from the difficulty of reconstructing practices that are often poorly attested in the historical record, to the challenge of understanding silent cinema on its own terms and not just in relation to what came afterwards. The teaching language of this course is English; sessions will involve discussion of secondary literature (in English) and in-class work with primary sources, including film examples, musical scores, and contemporary writings.			



1.4. HAUPTSEMINARE

LV-NR.	56-716		
LV-Art/Titel	Monteverdi und die Neuerfindung des musikalischen Sinnes (HS) <i>Monteverdi and the Reinvention of Musical Significance</i>		
Zeit/Ort	Mi., 14–16 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Matteo Nanni		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler auch wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW-M6, -M8 WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte: Mitten im Streit zwischen einer prima und einer seconda pratica, zwischen zwei unterschiedlichen Auffassungen von Musik und deren Wirkung, wurde um 1600 eine neue Musikgattung eingeführt: das „dramma per musica“. Im Geiste der neuen Musikauffassung beginnt die Geschichte des europäischen Musiktheaters. Im Rahmen dieses Seminars widmen wir uns nicht nur der frühen Oper, sondern und insbesondere den Voraussetzungen, die zu dieser neuen Form der Performativität geführt haben. Dieses Seminar versteht sich als ideale Ergänzung zum Besuch der Vorlesung „Die Musik der Renaissance(en)“ (Do 09–11).			



LV-NR.	56-717		
LV-Art/Titel	Claude Debussys Klavierwerke (HS) <i>Claude Debussy's Piano Music</i>		
Zeit/Ort	Mo., 10–12 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Oliver Huck		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler auch wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW-M7, -M9 WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
Claude Debussys umfangreiches, im Paris um 1900 mit seinen zahlreichen, weit über Europa hinausreichenden musikalischen und kulturellen Interessen entstandenes Schaffen für Klavier werden wir vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die französische Musiktradition und die musikalische Moderne analysieren und interpretieren. Das Spektrum der Impressionen, die Debussy kompositorisch gefasst hat reicht vom Cakewalk über Gamelan, Commedia dell'arte, Andalusien, Bilder im Louvre und bis zur Vorstellung von einer „musique en plein air“.			
Literatur:			
Hirsbrunner, Theo, Debussy und seine Zeit, Laaber 1981			



LV-NR.	56-718		
LV-Art/Titel	Antonín Dvořák und die Nationalismen des 19. Jahrhunderts (HS) <i>Antonín Dvořák and Nationalism in the 19th Century</i>		
Zeit/Ort	Mi., 10–12 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Für Nebenfächler auch wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW-M7, -M9 WB2-FV, WB2-WB-Kultur		
OEST-Studierende beachten bitte das Lehrprogramm für OEST! Je nach Kontext der Anmeldung (z. B. OEST 3, M2 usw.) werden unterschiedliche LP vergeben. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Studienbüro SLM .			
Kommentare/Inhalte: Antonín Dvořák zählt zu den international erfolgreichsten Komponisten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nachdem der mittellose Dvořák jahrelang als Bratschist erst in Komzák's Kapelle und ab 1862 im Orchester des Prager Interimstheaters gewirkt hatte, erfolgte in den 1870er Jahren sein fulminanter Durchbruch als Komponist. Durch Vermittlung von Johannes Brahms nahm der renommierte Berliner Musikverleger Fritz Simrock den völlig unbekannten tschechischen Musiker ins Programm auf und erteilte ihm einen ersten Kompositionsauftrag. Die in diesem Zusammenhang entstandenen <i>Slawischen Tänze</i> öffneten Dvořák buchstäblich über Nacht die Türen in die internationale Musikwelt. In den 1880er Jahren kamen triumphale Erfolge in England dazu, die ihm u.a. die Ehrendoktorwürde der Cambridge University, die erstmalig an einen Musiker verliehen wurde, einbrachte. Als er in den 1890er Jahren den Ruf als Direktor des neugegründeten Konservatoriums in New York annahm, hatte er nicht zuletzt die Aufgabe zu erfüllen, spezifisch „amerikanische“ Werke zu komponieren. Am Beispiel Dvořáks lässt sich idealtypisch erforschen, wie stark Musik in der Rezeption nationalistisch aufgeladen werden kann, selbst wenn der Komponist sich genau davon zeitlebens distanziert. Die politischen Verwerfungen im Habsburger Reich, die europaweiten Bestrebungen eine spezifische Nationalmusik zu begründen und die divergierenden ästhetischen Strömungen bilden den historischen Hintergrund, in dessen Kontext es Dvořáks Kompositionen zu diskutieren gilt.			



1.5. KOLLOQUIUM

LV-NR.	56-719		
LV-Art/Titel	Kolloquium BA (K) Colloquium BA		
Zeit/Ort	MwInst, Raum 1004: Di., 15.04.2025, 10–12 Uhr; Di., 01.07.2025, 10–12 Uhr; Mi., 02.07.2025, 12–14 Uhr		
Dozent/in	Oliver Huck, Matteo Nanni, Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: ja	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	HIMW-M10		

2. MASTER

ACHTUNG: MA-Studierende mit Studienbeginn zwischen WiSe 10/11 und SoSe 20 melden sich bitte bei der Fachberatung, falls sie Veranstaltungen mit Modulbezug oder im Wahlbereich „Fachliche Vertiefung“ belegen möchten. Dort werden Sie anhand Ihrer individuellen Modulübersicht beraten, welche aktuellen Veranstaltungen Sie in welcher LP-Version belegen können. Anhand des so erstellten Anmelde-Formulars meldet Sie die MA-Prüfungsabteilung im Studienbüro in STiNE zu den Veranstaltungen an. Bitte reichen Sie die Liste **unbedingt bis zum Ende der STiNE-Ummelde-und Korrekturphase** im Studienbüro ein! Zu Veranstaltungen im FWB können und sollen Sie sich nach wie vor selber über STiNE anmelden.

Wichtig: Denken Sie beim Ausfüllen des Anmelde-Formulars ggf. auch an die Anmeldung für das „Angeleitete Selbststudium zur Musikgeschichte“ im Rahmen der mündlichen Prüfung zur Musikgeschichte in M4–M8. (Die mündliche Prüfung können Sie im SoSe 25 bei Herrn Prof. Dr. Huck, Herrn Prof. Dr. Nanni oder Frau Prof. Dr. Rentsch ablegen.)

Voraussichtlicher Turnus der Veranstaltungen in den Master-Modulen MA1 und MA2:

MA 1/1 = Musikalische Analyse und Hermeneutik

MA 1/2 = Musikphilologie

MA 2/1 = Musikgeschichtsschreibung

MA 2/2 = Musik und Kulturwissenschaft

SoSe 24	WiSe 24/25	SoSe 25	WiSe 25/26	SoSe 26	WiSe 26/27	SoSe 27	WiSe 27/28	SoSe 28
MA2/2 MA1/2	MA1/1	MA2/1	MA2/2 MA1/2	MA1/1	MA2/1	MA2/2 MA1/2	MA1/1	MA2/1

2.1. VORLESUNGEN

LV-NR.	56-701		
LV-Art/Titel	Die Musik der Renaissance(en) (VL) <i>Renaissance Music</i>		
Zeit/Ort	VL: Do., 9–11 Uhr, MwInst, Raum 1002		
Dozent/in	Matteo Nanni		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-Kultur, FWB uniweit		
Kommentare/Inhalte:			
Diese Vorlesung setzt den Überblick zur Musikgeschichte mit einem Schwerpunkt auf die Musik der Renaissance fort. Diese Lehrveranstaltung möchte zugleich einen kritischen Einblick in die gängigen historiographischen Kategorien liefern, denn während einerseits das traditionelle historische Narrativ			



gerade durch diese Lehrform am Leben gehalten zu sein scheint, wird er in der Art und Weise, wie Geschichte „erzählt“ und „reflektiert“ wird stets hinterfragt und kritisch durchbrochen. Ausgehend vom späten 15. Jahrhundert soll entlang der vielfältigen Erscheinungen der Renaissancemusik (großangelegte Polyphonie, Madrigal, Monodie, Oper) die Entwicklung der Musikgeschichte bis Johann Sebastian Bach verfolgt werden. Im Fokus dieser Vorlesung steht die Gegenüberstellung zweier musikalischer Begriffe: *Struktur* und *Affekt* als zwei zentralen Kategorien für die Musik im Übergang von der Renaissance zum Barock.



2.2. ÜBUNGEN

LV-NR.	56-705		
LV-Art/Titel	Gehörbildung (Ü) <i>Ear Training</i>		
Zeit/Ort	60 Min.: Mo., 15–16 Uhr (s. t.), MwInst, Raum 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	WB-FV		
Kommentare/Inhalte: Die Übungsveranstaltung „Gehörbildung“ hat das Ziel, Strategien und Routinen zu vermitteln, die die Ausbildung des musikalischen Hörens unterstützen und fördern. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, musikalische Phänomene wie Rhythmus, Melodie und Harmonie hörend zu verstehen sowie in Noten oder symbolisch verschriftlichen zu können. Praktische Übungen sind zentraler Bestandteil der Veranstaltung. Als inhaltliche Grundlage für die Übung wird empfohlen, die Übungsveranstaltung „Harmonielehre“ bereits besucht zu haben. Tutorium: Fr., 10–12 Uhr, MwInst, Raum 1002 (Maxim Lammert)			

LV-NR.	56-804		
LV-Art/Titel	Jazz- und Populärmusiktheorie <i>Jazz and Populärmusic Theory</i>		
Zeit/Ort	Fr., 13–15 Uhr, MwInst, Raum 1002		
Dozent:in	Dr. Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Angebot der Systematischen Musikwissenschaft Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
Sonstiges:			
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	WB-FV		



Kommentare/Inhalte:

Die Übung bietet eine Einführung in die Pop- und Jazzharmonik mit der Benennung und Klassifizierung von Akkorden/Akkordsymbolen sowie harmonischen Analysen von Pop- und Jazzkompositionen. Ziel der Übung ist es, einen Überblick über musikalische Entwicklungen zu geben, musiktheoretisches Handwerkzeug zu erarbeiten und den analytischen Blick auf Pop, Jazz und Rock zu schärfen.

Tutorium: Fabienne Dürselen [Information folgt.]



2.3. SEMINARE

LV-NR.	56-710		
LV-Art/Titel	Frauen in der Musik (1600–1900) (S) Women in music (1600–1900)		
Zeit/Ort	Do., 12–13:30 Uhr (s. t.), MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: ja	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-FV, WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
Die Frage nach den Frauen in der Musikgeschichte soll mit Fokus auf das 17. bis 19. Jahrhundert behandelt werden. Der lange Zeitraum ermöglicht einen vergleichenden Blick, der übergreifende Erkenntnisse befördert und die Relevanz der jeweiligen historischen Kontexte unterstreicht. Anhand einschlägiger musikalischer Fallbeispiele wird das breite Spektrum der weiblichen Wirkungsfelder abgesteckt und musikhistorisch kontextualisiert. Das Augenmerk gilt etwa dem Stellenwert von praktischen Musikerinnen in der Aufführungspraxis, den zahlreichen Komponistinnen der Musikgeschichte oder der Rolle von Gastgeberinnen in der musikalischen Salonkultur. Dabei soll nicht aus dem Blick geraten, dass sich die ausgewählten Künstlerinnen keineswegs mit dem Wirken in einer weiblichen Nische begnügten und vielmehr nach einer vollgültigen, geschlechterunabhängigen Anerkennung im professionellen Musikleben strebten. Obwohl das Schaffen der Künstlerinnen nicht unabhängig von den gesellschaftlichen und biographischen Möglichkeiten betrachtet werden kann, steht in erster Linie deren musikalisches Schaffen selbst im Zentrum der Lehrveranstaltung – sei es die Interpretationspraxis von Primadonnen wie Francesca Cuzzoni und Maria Malibran, seien es die Kompositionen von Maria Theresia von Paradis, Josephine Lang und Ethel Smyth oder die Salonkultur.			



LV-NR.	56-711		
LV-Art/Titel	Kompositorische Mittelalter-Rezeption (S) <i>Compositional reception of Middle Ages Music</i>		
Zeit/Ort	Do., 14–16 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Matteo Nanni		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-FV, WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
Im Fokus dieser Lehrveranstaltung steht die Auseinandersetzung mit der Frage nach der Neuen Musik und deren Verhältnis zur Geschichte. Bruch, Stunde Null, Avantgarde, sind Begriffe, die die Musik ab 1950 charakterisieren. Ausgehend von der Analyse von ausgewählten Bearbeitungen von Werken mittelalterlicher Musik (z.B. Guillaume de Machaut, Guuillaume Du Fay etc.) von Komponist:innen des 20. und 21. Jahrhundert (Harrison Birtwistle, Heinz Holliger, György Kurtág, Isabel Mundry, Salvatore Sciarrino, Mathias Spahlinger etc.) soll die Frage nach der Geschichtlichkeit von Musik vertieft und kritisch beleuchtet werden.			

LV-NR.	56-712		
LV-Art/Titel	Jean-Baptiste Lully (S)		
Zeit/Ort	Di., 14–16 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Manuel Becker		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-FV, WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
Jean-Baptiste Lully (1632–1687) zählt zu den prägendsten Persönlichkeiten der europäischen Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts. Als Komponist, Dirigent, Tänzer und Komiker stand er im Zentrum des kulturellen Lebens am Hof Ludwigs XIV. und gestaltete die musikalische Repräsentation des „Sonnenkönigs“ entscheidend mit. Neben seinem Einfluss auf den Tanz und die Musik des Ballet de cour reformierte Lully mit dem Librettisten Philippe Quinault auch die französische Oper. Er etablierte die Tragédie lyrique als neue Operngattung in fünf Akten, die sich anhand spezifischer Merkmale vom			



italienischen Drame per musica unterscheidet. Schon in seiner ersten Tragédie lyrique *Cadmus et Hermione* werden die Unterschiede etwa durch die französische Ouvertüre oder die Divertissements unter Einbeziehung des Balletts jeweils am Ende des Aktes schnell deutlich. Der Erfolg seiner Bühnenwerke und enger Kontakt zu Ludwig XIV. führten zu verschiedenen Privilegien und Ämtern, u.a. durch seine Ernennung zum Direktor der Académie royale musique am 13. März 1672, wodurch Lully de facto ein Opern-Monopol erteilt wurde. Obwohl die Kirchenmusik nicht zu seinem Aufgabenbereich zählte, komponierte er zwölf bedeutende Grand motets wie das *Te Deum*, die auch weitere Komponisten wie Marc-Antoine Charpentier beeinflussten. Das Seminar setzt sich daher intensiv mit Lullys Leben, seinen Kompositionen in allen Gattungen und seinem Wirken auseinander, um einen umfangreichen Überblick über die Musikkultur Frankreichs im 17. Jahrhundert zu ermöglichen.

LV-NR.	56-713		
LV-Art/Titel	„people wrap their lunches in them”? Manuskripte im Jazz (S) “people wrap their lunches in them”? Manuscripts in Jazz		
Zeit/Ort	Mo., 8–10 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Oliver Huck		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-FV, WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
Jazz gilt als die nicht an Schriftlichkeit gebundene Musik schlechthin, Improvisation als sein Merkmal. Doch allein schon die Tatsache, dass das US-amerikanische Urheberrecht bereits zu Beginn der Geschichte des Jazz als Voraussetzung für das Copyright für Kompositionen einen Notentext einforderte, führte dazu, dass diese einen festen Platz in der Geschichte des Jazz haben. In der Regel handelte es sich dabei nicht um Drucke, sondern um Manuskripte. Anhand ausgewählter Beispiele von Louis Armstrong bis zu John Coltrane werden wir dem Paradox nachgehen, dass etwa Duke Ellington zwar einerseits behauptete, seine Manuskripte würde er als Butterbrotpapier verschenken, jedoch andererseits ein umfangreiches Archiv derselben hinterließ.			
Literatur:			
Chevan, Dick, Written Music in Early Jazz, PhD thesis City University of New York 1997			



LV-NR.	56-714		
LV-Art/Titel	Zwischenspiel, Überleitung, Bridge – Zur Gestaltung musikalischer Übergänge (S) <i>Interlude, 'Überleitung', Bridge – On the Organisation of Musical Transitions</i>		
Zeit/Ort	Mi., 16–18 Uhr, MwInst, Raum 1004 <u>Achtung!</u> Das Seminar beginnt am 16.04.2025.		
Dozent/in	Julia Freund, Anne Hameister		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-FV, WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte: <i>Das Seminar wird zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und in gemeinsamer Lehre mit Anne Hameister (HfMT, Musiktheorie) durchgeführt.</i> Musikalische Übergänge verbinden, strukturieren einen Verlauf oder nehmen Form an – sie sind ein vorübergehendes und zugleich wesentliches musikalisches Gestaltungsmerkmal. In einer breiten Perspektivierung widmen wir uns in diesem Seminar den Funktionen und unterschiedlichen Erscheinungsformen musikalischer Übergänge. Dabei erlaubt es das Seminarthema, historisch- und gattungsübergreifend zu arbeiten und neben Stücken aus der Kunst- und der Populärmusik auch Sound- und Klangbeispiele zu berücksichtigen, die nicht dem Werkbegriff unterliegen. Wir werden uns mit Übergängen als Formelementen beschäftigen, mit kompositionstechnischen Verfahren der Vermittlung, mit popularmusikalischen Techniken des Übergangs wie dem Scratching oder dem Überblenden von Songs sowie auch mit dem Verbinden von Musikstücken in Alben- und Konzertdramaturgien. Die Analyse ausgewählter Beispiele wird von der Lektüre musiktheoretischer Traktate, Texten von Komponist:innen und theoriebildenden Überlegungen zum Übergang als geisteswissenschaftlichem Konzept begleitet. Um das Phänomen praktisch zu begreifen, werden außerdem eigene musikalische Übergänge gestaltet und diskutiert.			



LV-NR.	56-715		
LV-Art/Titel	Music in Silent Cinema (S) <i>(in English)</i>		
Zeit/Ort	MwInst, Raum 1004: Fr., 18.04.2025, 14:00–17:30 Uhr; Fr., 25.04.2025, 14:00–17:30 Uhr; Sa., 26.04.2025, 09:00–12:30 Uhr; Fr., 09.05.2025, 14:00–17:30 Uhr; Sa., 10.05.2025, 09:00–12:30 Uhr; Fr., 16.05.2025, 14:00–17:30 Uhr; Sa., 17.05.2025, 09:00–12:30 Uhr		
Dozent/in	Marco Ladd		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: ja	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-FV, WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte: This course provides an introduction to the study of film music in the so-called “silent era”, the period of film history running from the invention of the medium in c. 1895 to the transition to sound cinema, c. 1925–1930. Proceeding chronologically, we will examine: 1) music in early film exhibition and cinema’s inheritance from earlier forms of spectacle; 2) the “narrative integration” of music into film exhibition in accordance with developing ideals of synchronization and subordination; and 3) mature practices of silent film accompaniment, founded primarily on the compilation of pre-existing music, and the legacy they left for film music after the coming of sound. The primary aim of the course is to situate silent cinema in the musical and historical context of the early 1900s. We will also consider the methodological and historiographical issues that studying silent film music raises, from the difficulty of reconstructing practices that are often poorly attested in the historical record, to the challenge of understanding silent cinema on its own terms and not just in relation to what came afterwards. The teaching language of this course is English; sessions will involve discussion of secondary literature (in English) and in-class work with primary sources, including film examples, musical scores, and contemporary writings.			



2.4. HAUPTSEMINARE

LV-NR.	56-720		
LV-Art/Titel	Musikgeschichten des langen 19. Jahrhunderts (HS) <i>Histories of 19th-Century Music</i>		
Zeit/Ort	Mo., 12–14 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Oliver Huck		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	MA2 [Musikgeschichtsschreibung]		
10 LP	MA2 [Musikgeschichtsschreibung]		
Kommentare/Inhalte: Am Beispiel des langen 19. Jahrhunderts werden wir unterschiedliche Konzepte der Musikgeschichtsschreibung vergleichend analysieren. Im Mittelpunkt stehen dabei Carl Dahlhaus’ „Die Musik des 19. Jahrhunderts“ und Richard Taruskins „The Oxford History of Western Music“.			
Literatur: Dahlhaus, Carl, Die Musik des 19. Jahrhunderts, Wiesbaden 1980 (Neues Handbuch der Musikwissenschaft, 6) Taruskin, Richard, The Oxford History of Western Music, Bd. 3, Oxford 2005			



LV-NR.	56-716		
LV-Art/Titel	Monteverdi und die Neuerfindung des musikalischen Sinnes (HS) (Ep. B)¹ <i>Monteverdi and the Reinvention of Musical Significance</i>		
Zeit/Ort	Mi., 14–16 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Matteo Nanni		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	MA4, MA5 WB-FV		
10 LP	MA4, MA5 WB-FV		
Kommentare/Inhalte:			
Mitten im Streit zwischen einer prima und einer seconda pratica, zwischen zwei unterschiedlichen Auffassungen von Musik und deren Wirkung, wurde um 1600 eine neue Musikgattung eingeführt: das „dramma per musica“. Im Geiste der neuen Musikauffassung beginnt die Geschichte des europäischen Musiktheaters. Im Rahmen dieses Seminars widmen wir uns nicht nur der frühen Oper, sondern und insbesondere den Voraussetzungen, die zu dieser neuen Form der Performativität geführt haben. Dieses Seminar versteht sich als ideale Ergänzung zum Besuch der Vorlesung Musikgeschichte im Überblick II: Renaissance (Do 09–11).			

¹ Epochen: (A) Musik im Mittelalter und in der Renaissance, (B) Musik in der Frühen Neuzeit, (C) Musik der Klassik und Romantik, (D) Musik der Moderne und Postmoderne.



LV-NR.	56-717		
LV-Art/Titel	Claude Debussys Klavierwerke (HS) (Ep. D)² <i>Claude Debussy's Piano Music</i>		
Zeit/Ort	Mo., 10–12 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Oliver Huck		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	MA4, MA5 WB-FV		
10 LP	MA4, MA5 WB-FV		
Kommentare/Inhalte: Claude Debussys umfangreiches, im Paris um 1900 mit seinen zahlreichen, weit über Europa hinausreichenden musikalischen und kulturellen Interessen entstandenes Schaffen für Klavier werden wir vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die französische Musiktradition und die musikalische Moderne analysieren und interpretieren. Das Spektrum der Impressionen, die Debussy kompositorisch gefasst hat reicht vom Cakewalk über Gamelan, Commedia dell'arte, Andalusien, Bilder im Louvre und bis zur Vorstellung von einer „musique en plein air“. Literatur: Hirsbrunner, Theo, Debussy und seine Zeit, Laaber 1981			

² Epochen: (A) Musik im Mittelalter und in der Renaissance, (B) Musik in der Frühen Neuzeit, (C) Musik der Klassik und Romantik, (D) Musik der Moderne und Postmoderne.



LV-NR.		56-718	
LV-Art/Titel	Antonín Dvořák und die Nationalismen des 19. Jahrhunderts (HS) (Ep. C) ³ <i>Antonín Dvořák and Nationalism in the 19th Century</i>		
Zeit/Ort	Mi., 10–12 Uhr, MwInst, Raum 1004		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	MA4, MA5 WB-FV		
10 LP	MA4, MA5 WB-FV		
OEST-Studierende beachten bitte das Lehrprogramm für OEST! Je nach Kontext der Anmeldung (z. B. OEST 3, M2 usw.) werden unterschiedliche LP vergeben. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Studienbüro SLM .			
Kommentare/Inhalte:			
Antonín Dvořák zählt zu den international erfolgreichsten Komponisten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nachdem der mittellose Dvořák jahrelang als Bratschist erst in Komzák's Kapelle und ab 1862 im Orchester des Prager Interimstheaters gewirkt hatte, erfolgte in den 1870er Jahren sein fulminanter Durchbruch als Komponist. Durch Vermittlung von Johannes Brahms nahm der renommierte Berliner Musikverleger Fritz Simrock den völlig unbekannten tschechischen Musiker ins Programm auf und erteilte ihm einen ersten Kompositionsauftrag. Die in diesem Zusammenhang entstandenen <i>Slawischen Tänze</i> öffneten Dvořák buchstäblich über Nacht die Türen in die internationale Musikwelt. In den 1880er Jahren kamen triumphale Erfolge in England dazu, die ihm u.a. die Ehrendoktorwürde der Cambridge University, die erstmalig an einen Musiker verliehen wurde, einbrachte. Als er in den 1890er Jahren den Ruf als Direktor des neugegründeten Konservatoriums in New York annahm, hatte er nicht zuletzt die Aufgabe zu erfüllen, spezifisch „amerikanische“ Werke zu komponieren. Am Beispiel Dvořáks lässt sich idealtypisch erforschen, wie stark Musik in der Rezeption nationalistisch aufgeladen werden kann, selbst wenn der Komponist sich genau davon zeitlebens distanziert. Die politischen Verwerfungen im Habsburger Reich, die europaweiten Bestrebungen eine spezifische Nationalmusik zu begründen und die divergierenden ästhetischen Strömungen bilden den historischen Hintergrund, in dessen Kontext es Dvořáks Kompositionen zu diskutieren gilt.			

³ Epochen: (A) Musik im Mittelalter und in der Renaissance, (B) Musik in der Frühen Neuzeit, (C) Musik der Klassik und Romantik, (D) Musik der Moderne und Postmoderne.



2.5. KOLLOQUIUM

LV-NR.	56-721		
LV-Art/Titel	Kolloquium für MA-Studierende und Doktorand*innen (K) <i>Research Colloquium for MA Students and PHD Students</i>		
Zeit/Ort	Mi., 18–20 Uhr, MwInst, R. 1004		
Dozent/in	Oliver Huck, Matteo Nanni, Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	MA3		
3 LP	MA6		
Kommentare/Inhalte:			
Regelmäßiges Treffen, bei dem laufende Forschungs- und Examensprojekte vorgestellt und diskutiert werden. Interessierte sind ab dem ersten Semester herzlich willkommen.			



3. WAHLBEREICH KULTUR (BA & MA)

- Hier sehen Sie nur eine **minimale Auswahl** der für Sie im Wahlbereich Kultur belegbaren Veranstaltungen, nämlich die zwei zentral vom Fachbereich zur Verfügung gestellten.
Alle sieben Institute des Fachbereichs Kulturwissenschaften bieten im WB-Kultur noch **zahlreiche weitere Veranstaltungen** für Sie an!
- Beachten Sie im WB-Kultur zusätzlich auch die Angebote aller Institute im [jeweils aktuellen interdisziplinären Fachbereichsschwerpunkt](#) der Kulturwissenschaften!

Schwerpunkt im SoSe 25 und WiSe 25/26: Im SoSe 25 leider kein Angebot.

Haben Sie **Ideen für zukünftige Fachbereichsschwerpunkte?**

[Beteiligen Sie sich gerne und reichen Sie für kommende Semester Vorschläge ein!](#)



3.1. ARBEITSBEREICH ÄGYPTOLOGIE

LV-NR.	56-1007		
LV-Art/Titel	SE: Teje, Nofretete, Meritaton – Die Königinnen von Amarna <i>SE: Tiye, Nefertiti, Meeritaten – The Queens of Amarna</i>		
Zeit/Ort	Di 16:00-18:00, ESA W, 122		
Dozent/in	Hella Küllmer		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 7	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB		
Kommentare/Inhalte: Es gibt wohl keine andere Periode des Alten Ägypten, die so im Interesse steht wie die Amarna-Zeit, in der Pharao Echnaton den Gott Aton zum einzigen Gott erklärte und Theben, Hauptstadt des Reichsgottes Amun-Re,verließ, um eine völlig neue Stadt zu errichten. Neben der Abkehr von der vielfältigen und -gestaltigen Götterwelt ging er auch neue Wege in der Ikonographie, die neben einigen rätselhaften Darstellungen der Herrscherfamilie in Reliefs und Statuen auch die Büste der Nofrete hervorbrachte, die neben der Goldmaske des Tutanchamun der Inbegriff der Schönheit der ägyptischen Kunst ist. Das Seminar will den Blick auf die Königinnen in Amara lenken: Teje, die Mutter Echnatons und Große Königliche Gemahlin Amenhotep III., ist nicht nur für ihre besondere Rolle in der Außenpolitik bekannt, sondern wird ihren Sohn auch in seinen frühen Regierungsjahren beeinflusst haben. Nofretete wird immer an der Seite Echnatons gezeigt, sie unterstützte seine religiösen und politischen Veränderungen - sie war aber nicht die einzige Königsgemahlin. So ist auch noch Kija bekannt, möglicherweise die Mutter von Tutanchamun – Nofretete und Echnaton sind immer nur mit ihren gemeinsamen sechs Töchtern dargestellt. Nach dem Verschwinden von Nofretete zeigt sich die älteste Tochter Meritaton an der Seite Echnatons und wird kurze Zeit später die Große Königliche Gemahlin seines Nachfolgers – oder seiner Nachfolgerin Nofretete, eine sehr kontrovers diskutierte Hypothese. Die Veranstaltung richtet sich an Studenten ohne ägyptologisches Fachwissen.			
Lernziele:			
Anforderungen: Schriftliche Prüfung am Ende des Seminars			
Literatur: Arnold et al. 1999, The Royal Women of Amarna : Images of Beauty from Ancient Egypt			



3.2. ARCHÄOLOGIE UND KULTURGESCHICHTE DES ANTIKEN MITTELMEERRAUMES

LV-NR.	56-1004		
LV-Art/Titel	UE: Techniken und Methoden der archäologischen Feldforschung UE: Techniques and methods of archaeological field research		
Zeit/Ort	Vorbesprechung am Freitag, 14.4.25, 17-19, ESA W, 121 Fr., 13.6./Sa., 14.6., 9-18, Sa., 20.6., 10-18, ESA W, 121		
Dozent/in	Fabian Schwenn		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraumes. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) MA WB-KULTUR Klassische Archäologie: Ü, NF-Ü, WB1-WB Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
Lernziele:			
Anforderungen:			
Literatur:			



4. UNIVERSITÄTSMUSIK

LV-NR.	56-900	
LV-Art/Titel	Kammerchor der Universität	
Zeit/Ort	Dienstag/19:00–21:30 Uhr im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal	
Dozent*in	Prof. Thomas Posth	
Weitere Informationen Fragen bitte an: unimusik@uni-hamburg.de		
Teilnahmebegrenzung: ja	Block-LV: nein	Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorsingen
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
2 LP	BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB	

LV-NR.	56-901	
LV-Art/Titel	Sinfonieorchester der Universität	
Zeit/Ort	Mittwoch/19:00–21:30 Uhr im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal	
Dozent*in	Prof. Thomas Posth	
Weitere Informationen		
Fragen bitte an: unimusik@uni-hamburg.de		
Teilnahmebegrenzung: ja	Block-LV: nein	Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorspiel
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
3 LP	BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB	



LV-NR.		56-902
LV-Art/Titel		Jazz-Big-Band
Zeit/Ort		Donnerstag/19:00–22:00 Uhr im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal
Dozent*in		Michel Schroeder
Weitere Informationen Fragen bitte an: unimusik@uni-hamburg.de		
Teilnahmebegrenzung: ja	Block-LV: nein	Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorspiel
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
3 LP	BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB	

LV-NR.		56-903
LV-Art/Titel		Großer Chor der Universität
Zeit/Ort		Montag/19:30–22:00 Uhr im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal
Dozent*in		N. N.
Weitere Informationen Fragen bitte an unimusik@uni-hamburg.de		
Teilnahmebegrenzung: ja	Block-LV: nein	Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorsingen
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
2 LP	BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB	